

Wintersemester 2021

Ich habe mein Auslandssemester an der Universidad Nebrija absolviert, hier habe ich mich für das Spanish Plus Programm angemeldet. Das Auslandssemester erstreckte sich vom 01. September 2021 bis 21. Dezember 2021. Wichtig wäre hier zu wissen, dass Sie nicht in das Spanish Plus Programm müssen, wenn Sie kein Spanisch sprechen, da auch in den ganz normalen Fakultäten Vorlesungen auf English angeboten werden. Sollten Sie sich in einer anderen Fakultät einschreiben, werden überwiegend spanische Studenten in Ihren Vorlesungen sein, vereinzelt aber auch Internationales. Das Semester ist, dann allerdings auch etwas länger und erstreckt sich bis Mitte Januar. Noch eine kurze Anmerkung zum Spanisch Plus Programm hier sind lediglich Internationale Studenten. Das ist eine Fakultät die sich nur für Leute aus dem Auslandssemester kümmert. Allerdings sind in diesen Vorlesungen zum größten Teil nur Amerikaner.

Bewerbungsprozedere

Das Bewerbungsprozedere der Partnerhochschule hat sich als sehr einfach herausgestellt. Meine Hochschule hat mich bei der Partnerhochschule vorgeschlagen und anschließend habe ich auch gleich die Zusage der Partnerhochschule erhalten. Somit hatte ich hier keinen großen Aufwand bzw. Stress. Ich musste lediglich einige Seiten aus bürokratischen Gründen ausfüllen und zurück an die Universität versenden. Einige Monate vor dem Antritt des Praktikums konnte man über einen Link den man per E-Mail erhalten wird seine Fächer ganz einfach und bequem wählen. Hier konnte man auch aussuchen in welchen Studiengang man sich eintragen möchte. Das Benotungsprinzip ist hier ein Anderes. Man wird in Prozent bewertet, wobei 100% das Maximum ist und 0% logischerweise das Minimum. Anders als in Deutschland erhält man hier Noten für die Mitarbeit sowie Hausaufgaben. Die Note setzt sich also zusammen aus Mitarbeit, Hausaufgaben und Prüfungen. Die Mitarbeit wurde in der Regel mit 30% gewertet, die Hausaufgaben ebenfalls und die Zwischenprüfung + Abschlussprüfung mit 40%. Zur Mitarbeitsnote kann ich sagen, dass diese in der Regel so vergeben wird, dass sie den Schüler nicht herunterzieht und die Hausaufgaben wurden meistens einfach mit 100% bewertet, wenn

man diese frühzeitig abgegeben hat. Die Prüfungen sind auch Anders als in Deutschland hier wird es nicht so sein, dass du dir für der Prüfung 200 Seiten Skript anschauen musst und dazu dann in der Prüfung Fragen gestellt werden. Sondern in meinen Fächern wurden uns die Fragen für den Test davor schon per E-Mail zugesendet somit hat meistens eine Vorbereitung von 1-2h für die Prüfung ausgereicht. Zusammengefasst kann man sagen, dass die Fächer im Vergleich zu meinen Deutschen Modulen nicht anspruchsvoll waren.

Kurswahl

An der Nebrija sollte für jeden Studiengang was dabei sein. Angeboten werden Naturwissenschaftliche, wirtschaftliche oder auch soziale Module. Ich habe mich in der Fakultät vom Spanish Plus Programm eingetragen. Hier wird keine genaue Richtung verfolgt und so werden eine Vielzahl von Fächern angeboten, welchen allerdings keinen Zusammenhang haben. Die Fächer die von mir gewählt wurden waren, International Relations, International Communication und Global Skills für Business Environment. International Relations hat sich viel mit politischen Theorien befasst, wenn ich man sich für dieses Thema interessiert, dann kann ich es Empfehlen, da auch der Professor ein sehr Kompetenter ist. Bewertet wurde das Fach durch Mitarbeit, Zwischenprüfung sowie Abschlussprüfung, hier hatten wir keine Hausaufgaben. Im Fach International Communication war das Bewertungskriterium ein Referat zu einem von dir ausgewählten Thema sowie Mitarbeit. Das letzte Fach, welches ich in meinem Auslandssemester absolviert habe war das Fach Global Skills für Business Environment, hier wurden wichtige Themen im Projektmanagement zum einen behandelt. Es war vor allem ein Fach, welches sich stark um Softskills gekümmert hat. Das Fach kann ich jedem empfehlen der sich für das Thema empfiehlt. Bewertet wurden hier die Hausaufgaben, eine Abschlussgruppenpräsentation, Mitarbeit, Zwischen- sowie Abschlussprüfung. Das klingt nun nach ziemlich viel, aber das Fach war nicht so umfangreich und auch eine gute Note zu bekommen ist nicht schwierig.

Anreise

Die Anreise war nicht alzu kompliziert. Vom Flughafen kann man sich ein Metroticket holen und kommt dafür für etwa 12€ zu seiner Unterkunft. Außerdem kann man ein Taxi, Uber, Cabify (billigste Variante) bestellen, welches dich für etwa 20 bis 30 € in die Stadt bringen könnte. Außerdem ist das Metroticket in Madrid sehr billig für Personen unter 25 Jahren kann man für nur 20€ im Monat fahren. Dieses Ticket deckt die ganze Region Madrid ab und nicht nur die Stadt. Dieses Ticket kann ich jedem nur empfehlen, am besten Beantragt ihr des Ticket schon einen Monat früher über CityLife Madrid, damit ihr es dann auch gleich habt. Wenn ihr des nicht macht müsst ihr vermutlich zwei Wochen auf euer Ticket warten.

Unterkunft

Ich habe meine Unterkunft über Idealista gebucht. Man sollte allerdings Vorsichtig sein, da einige Betrüger auf der Seite unterwegs sind. Um auf Nummer sicher zu gehen könnt ihr ja nach einer Online Besichtigung über Facetime fragen. Die Preise für ein WG-Zimmer liegen zwischen 500 – 700€. Die Suche zusammengenommen war ziemlich einfach und auch ein paar Wochen vor der Ankunft sollte man kein Problem haben etwas zu finden.

Freizeitgestaltung

Die Nebrija hat teilweise Trips angeboten über die man per Mail benachrichtigt werden ist. Ich persönlich war auf keinen dieser Ausflüge und kenne auch niemanden der mit dabei war. Trotzdem denke ich, dass es eine gute Option ist Spanische Studenten kennen zu lernen. Wir haben häufig die Services von CityLife in Anspruch genommen. Die Trips waren an sich gut geplant, nur hat man sich da häufig wie auf einer Art Klassenfahrt gefühlt.

Integration und Kontakt

Ich habe von einigen Personen gehört, dass es teilweise sehr schwer ist an die Spanischen Studenten heranzukommen. Meine Professorin meinte dazu auch, dass Spanier in ihrem eigenen Kreis immer sehr offen sind, aber es schwer ist sich neu in so einen Kreis zu integrieren,

da sie da wohl doch eher verschlossener sind. Mit anderen Internationals ist das vernetzen im Gegenzug sehr einfach.

Interkulturelle Erfahrung

Es ist eine anderen Art wie man ist. In Spanien werden die meisten Speisen in großen Schüsseln gebracht und jeder nimmt sich dann etwas heraus. Es ist nicht so wie in Deutschland, dass jeder seinen Teller hat und für sich ist. Ebenfalls Tapas ist da das gleiche Prinzip diese werden immer geteilt.

Fazit

Ich kann Madrid als Auslandssemester nur empfehlen. Es ist eine sehr lebendige Stadt und deshalb auch optimal um neue Leute kennen zu lernen. Auf den Straßen hört man Personen auch häufig Englisch sprechen, was zeigt wie viele Leute aus dem Ausland in dieser Stadt leben